

Mein freundlichen Ginst. Und was Ich von liebe  
 Und guts vermag. Volgedornen  
 freundlichen lieben Herrn Vatter. Besten abends  
 sint die Volgedorne Magdalona Waim zu Weimar  
 und Waim, Und anders meine freundliche lieben  
 Schwesteren alhier bey mir ankommen, Dessen Ich  
 samt meiner freundlichen lieben gemahel, als die  
 nach denselben ankunfft wulungst wulungst gesche  
 hat. Sunderlich erfurert worden, Und Gottes  
 wol gewilt, Da es zu wolgedarthe meiner Schwester  
 Magdalonen gelegen hat gewest wone, Das sie  
 nit was lenger bey uns verlegen, Und die geselschaft  
 nit so baldt verlassen hat. Diewill  
 aber Ihre liebe mich nothwendige versachen zu  
 nit andern vnderweils, Und sunderlich E. L. ankunfft  
 bey dem hochgedornen meiner freundlichen lieben  
 Herrn Vatter dem Herzogen zu Elone angezeigt.  
 Das Ich Ihre liebe missbilligung annehmen muessen,  
 Und ist mir herzlich leidt, Das meine gelegenheit  
 Ihre zeit dermassen nit gestalt, Das Ich Ihre liebe  
 bey zu hochgemeltem mein om Herrn Vatter und  
 E. L. hatte vergleichen ungen, Die Ich wie vor  
 versachen halben zeit in hochbegierig wone, Ich  
 will aber E. L. nit sorgen, Das von der Conig. Mat  
Regent mir gestern morgen schrifft zu kommen ist.

Darin Ihr Mat mir ernstlich bewilligt, Das Ich  
Vorangesehen und hindangeseht alle vorhinderungen  
So mir amirge wangs vorfallen mochten, Den  
Ihrer Monars. Sey Ihr Mat zu Brussel neben andern  
Kondon Dier Niederlande gerichtlich ein kommen  
und erforschen soll. In dem mir spinnig Sie sein  
mit wol gedien will.

Und ist  
Dannach meine beiffige lirt, S. l. wolle mich ditzulben  
und das S. l. Ich ditzmals mit besuch an  
freundlich erspuldigt halten, Und hochgedarum  
meinem furen Vortern feryogon zu Elone in  
freundtschaft bewirten

vorhoffend es soll  
sich in dem andern und solche gelegenheit zu trag  
Das Ich dander S. l. freiliche begehren mein  
vorlangen nach ein mal erhalten band erlangen unge

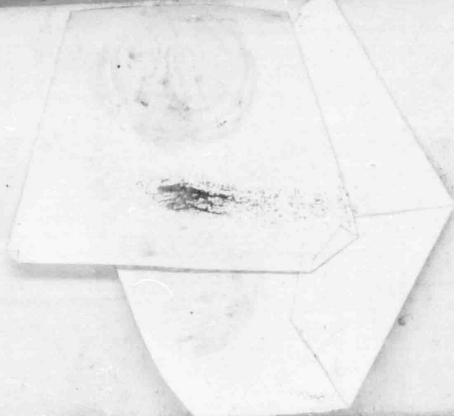
Welche Wort der alnungig gleichpliglich vor loygen  
und S. l. In freiffen standten gesandtheit lannig  
geskriften wolle, Das Brada den 10. No  
vember, Anno 1553.

Wilhelm von gots guaden Prinz in Brannon  
Brassillassars Cayourin bog Branden Ditz C.  
E. l.  
gehorsamer Obgn  
Guille de Nassau

152  
212.

Los-Scripta

Auf freundlicher loben Herr Vatter, Jyandt außmündt  
 Wie Ich zu ppende hab sitzen wollen Ist mir zu  
 schreiben vom 1. d. des Monats zu kommen  
 Auch wolkom zu S. L. guten willen Das sie fürter  
 Krieger zu kommen bedacht gewesen Ist, vornehm  
 bedank mich desselben ganz herzlich, Denn  
 Ist mir werlich laudt, Das solchs durch vorgefallene  
 Verhindrung nit sein mag. Und somit desto  
 mehr, Das Ich gleichfalls zu S. L. zu kommen  
 Wie Ich wol vor langer zeit, auch vermindert, wie  
 S. L. auf diesem schreiben und dem frey von Elders  
 willen verstanden worden. Mit Verhalten mit  
 Volchs S. L. wolle mich freundlich aufzufühlig  
 halten Das Day den 10. Novembis 1553



Der Melgerborn Herrn Wilhelmen  
Branden zu Nassau Sayencluberq Vianden  
(Eich, meinen zu vintlichen liden forvateren.)